



Das Wort der Partei wurde Wirklichkeit



1955

Am 20. September wird die volle Souveränität der DDR durch den Vertrag über die Beziehungen zwischen der DDR und der UdSSR staats- und völkerrechtlich bekräftigt. Der Staatsvertrag legt die Entscheidungsfreiheit der DDR über alle Fragen ihrer Innen- und Außenpolitik einschließlich der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten fest und entspricht damit dem Selbstbestimmungsrecht des deutschen Volkes. Der Vertrag ist Ausdruck der festen Freundschaft, die sich zwischen der DDR und der UdSSR entwickelt hat. U. B. z.: Die Regierungsdelegation bei ihrer Rückkehr in Berlin-Schönefeld. W. Ulbricht gibt eine erste Erklärung ab. Im Hintergrund v. l. n. r.: L. Bolz, W. Stoph, O. Grotewohl, P. Florin, O. Nuschke.

Wicklung der Schwerindustrie als auch für die Verbesserung der Lebenslage der Bevölkerung. Für die folgenden Jahre wird festgelegt, die Brennstoffindustrie, die Energieversorgung und einige Zweige der chemischen Industrie beschleunigt zu entwickeln, die ökonomischen Gesetze des Sozialismus besser auszunutzen und das Sparsamkeitsregime durchzusetzen.

Das ZK der SED wird beauftragt, die Direktive zu den Kontrollziffern für den zweiten Fünfjahrplan auszuarbeiten.

Der Parteitag beschließt wichtige Abänderungen im Statut der SED, um die Leninschen Normen des Parteilebens — die innerparteiliche Demokratie, das Prinzip der kollektiven Leitung u. a. — konsequenter durchzusetzen. Besondere Bedeutung hat der Abschnitt 70 des Statuts, der den Parteiorganisationen der SED in den sozialistischen Betrieben der Industrie und Landwirtschaft das Recht der Kontrolle über die Tätigkeit der Betriebsleitung gibt

1956

24.-30. März:

3. Parteikonferenz der SED

Tagesordnung:

Der zweite Fünfjahrplan und der Aufbau des Sozialismus in der DDR (W. Ulbricht);

Die Rolle der Arbeiter-und-Bauern-Macht in der DDR (O. Grotewohl).

Die Parteikonferenz bringt den Eintritt der DDR in eine neue Entwicklungsetappe zum Ausdruck, in der der Kampf um den Sieg der sozialistischen Produktionsverhältnisse zum charakteristischen Merkmal der gesellschaftlichen Entwicklung in der DDR wird. In ihren Beschlüssen legt die Parteikonferenz eine konstruktive Politik zur Sicherung des Friedens, zur Herstellung der Aktionseinheit der Arbeiterklasse in ganz Deutschland und zur Lösung der nationalen Frage dar.

Die 3. Parteikonferenz gelangt zu der Erkenntnis, daß auf Grund des veränderten Kräfteverhältnisses in der Welt und in Deutschland zugunsten der Kräfte des Friedens, der Demokratie und des Sozialismus sowie auf Grund der Ergebnisse der revolutionären Umwälzung